

## **Erfahrungsbericht: Erasmus Auslandssemester an der Roskilde University (RUC), Dänemark 2024/2025:**



### **Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule):**

Die Vorbereitung des Auslandssemesters lief sowohl von deutscher als auch von dänischer Seite erstaunlich einfach und komplett problemlos. Die Kommunikation mit dem International Office der RUC war immer schnell, einfach und unkompliziert, sodass ich direkt von vornerein einen guten ersten Eindruck der Uni hatte. Da große Teile der Organisation und Bürokratie in Dänemark online ablaufen, war es auch kein Problem die notwendigen Besuche beim Immigration Office vor Ort vorzubereiten, sodass auch dort alles einfach und schnell lief.

Ich habe mich vorne rein wirklich gut aufgenommen gefühlt, da die RUC viel dafür getan hat, dass die ersten Tage gut laufen und man gut ankommt. In der Woche vor dem offiziellen Semesterstart fand ein „Foundation Course“ statt, damit alle Internationals einen möglichst einfachen Start haben können und man schon vorab die ersten Kontakte knüpfen kann – den Großteil meines Erasmus-Freundeskreises habe ich an diesen 4 Tagen kennengelernt.

### **Unterkunft:**

Es gibt viele verschiedene Unterkünfte am Campus der RUC, von klassischen Studentenwohnheimen bis WG's. Alle etwas unterschiedlich doch im Kern recht ähnlich. Für uns von der LUH gab es die Möglichkeit zwischen den 3 Wohnheimen „Korallen“, „Kolibrien“ und „Rockwool“ zu auszusuchen und sich zu bewerben. Die drei unterscheiden sich nach Ausstattung und demnach auch nach dem Preis.

Ich habe mich letztendlich für „Korallen“ entschieden, da es mir die Möglichkeit auf ein eigenes Bad sowie eine kleine Küche gab-

Rückblickend ist Korallen solide gewesen, ich habe mich wohl gefühlt, aber auf Grund der Tatsache, dass jeder eine eigene Kochmöglichkeit im Zimmer hat, wurden die Gemeinschaftsküchen nicht so stark genutzt – das ist in den anderen Wohnheimen deutlich anders, sodass dort mehr Gemeinschaft entsteht. Nichtsdestotrotz ist die Lage aller 3 Unterkünfte wirklich gut, sodass man die Uni fußläufig nach spätestens 5 Minuten erreicht.

Eine kleine Anmerkung: Wir hatten ein Mäuseproblem bei uns auf der Etage, was wohl auch bereits vorher bekannt war. Es hat lange gedauert, bis es der Hausmeister in den Griff bekommen hat.



### **Studium an der Gasthochschule:**

Das Studium an der RUC unterscheidet sich grundlegend von dem an der LUH. An der RUC wird nach dem „Problem-Oriented Project Learning“-Ansatz gelehrt. Das bedeutet, dass Prüfungen nicht in Form klassischer Klausuren stattfinden, sondern als projektbasierte Arbeiten, die in der Regel in Gruppen durchgeführt werden.

Mir persönlich hat dieser Ansatz viel Spaß gemacht, da er die behandelten Themen praxisnah vermittelt und ein tieferes Verständnis fördert und somit greifbarer wird. Besonders geschätzt habe ich die interaktive und kooperative Arbeitsweise: Anstatt nur Wissen passiv aufzunehmen, liegt der Fokus auf der aktiven Zusammenarbeit innerhalb der Studierendengruppen sowie im Austausch mit den Prüfenden.

Dieser Unterschied sollte einem im Vorfeld bewusst sein.

### **Freizeit und Alltag:**

Der Campus der RUC liegt mitten im Grünen, und mit dem Roskilde Fjord direkt um die Ecke gibt es genug Möglichkeiten, in der Umgebung etwas zu unternehmen. Auch

unabhängig davon ist die Lage der Uni wirklich schön – besonders im Sommer hat der Campus einiges zu bieten. Am Ende des Geländes gibt es einen kleinen See, an dem sich bei gutem Wetter viele Studierende treffen. Dort findet auch das traditionelle Bootrennen für die Bachelor-Erstsemester statt, bei dem die ganze Uni zusammenkommt, um die Teams in ihren selbstgebauten Booten anzufeuern. Auch abseits des Campus gibt es viele Möglichkeiten, sich einzubringen. An der RUC gibt es eine ganze Reihe studentischer Organisationen, denen man sich anschließen kann. Zum Beispiel gibt es einen Chor, eine Brauerei, das RUCLab (wo verschiedenste Experimente durchgeführt werden), RUCSport (mit einem Sportangebot ähnlich dem an der LUH) und am wichtigsten die RUCBAR. Ich hatte das Glück, dort während meines Aufenthalts als Bartender zu arbeiten – eine Erfahrung, die mein gesamtes Semester geprägt hat. Die RUCBAR ist DER Treffpunkt des Campus: Tagsüber trifft man sich dort auf einen Kaffee, abends auf ein Bier oder einen Drink. Hier werden nicht nur alle Partys der Uni organisiert, sondern auch jeden Donnerstag und Freitag selbst welche veranstaltet – ein Konzept, das es so in ganz Dänemark gibt. Wenn das Campusleben doch mal zu ruhig wird, ist Kopenhagen nur 20 Minuten mit der Bahn entfernt und auf jeden Fall jede Reise wert. Die Stadt hat alles, was man sich wünschen kann: Sehenswürdigkeiten, coole Viertel, Clubs, Bars, schöne Architektur und natürlich den berühmten Tivoli. An der Copenhagen University sitzt außerdem ESN Denmark, die regelmäßig Trips, Partys und Events in ganz Skandinavien organisieren. Ich habe selbst viel Zeit in Kopenhagen verbracht – einfach, weil es dort immer noch Ecken gab, die ich noch nicht kannte.

### **Fazit:**

Im Rahmen meines Auslandssemester an der Roskilde University durfte ich das vermutlich beste Semester meines Studiums erleben.

Die Zeit an der RUC verging viel zu schnell, und rückblickend gibt es viele Gründe, warum dieses Semester so außergewöhnlich war, aber am meisten waren es wohl die Menschen und das Miteinander an der RUC.

Die internationale Community an der RUC ist groß, wodurch man mit Menschen aus unterschiedlichsten Ländern, Sprachen und Kulturen in Kontakt kommt. Gleichzeitig ist auch das allgemeine Uni-Leben durch eine enge Gemeinschaft geprägt. Sicherlich verstärkt durch die RUCBAR, habe ich viele Leute kennengelernt und wirklich gute neue Freundschaften gefunden.

Wer über ein Erasmussemester nachdenkt, dem kann ich Dänemark – und insbesondere die RUC – nur empfehlen. Entgegen dem Klischee habe ich die Dänen als offen und herzlich erlebt und hatte egal wo ich war eine großartige Zeit.